

Suprax – Jahresbericht 2020

Die Suprax als medizinisch und psychosozial ausgerichtetes Zentrum für ambulante Suchtbehandlung bietet opioidagonistische Therapien mit Methadon, Buprenorphin (Subutex®), retardiertes orales Morphin (Sevre-Long®), Levomethadon (L-Polamidon®) und Diacetylmorphin (pharmazeutisch hergestelltes Heroin).

Seit 1.1.2020 ist die Suprax ein Betrieb des fusionierten Vereins Behandlungszentren für Suchtmedizin Bern Biel Burgdorf BZS.

Ergänzend zum Flyer berichten wir über einige Herausforderungen und Highlights.

Covid-19

Das Jahr 2020 war geprägt von Covid-19 und bedeutete für die Mitarbeitenden und für die Patient*innen eine grosse Herausforderung. Laufend stellten sich neue Fragen und Anforderungen an unseren Betrieb: die Verabreichung der ärztlich verordneten Betäubungsmittel musste weiterhin gewährleistet sein, Home-Office war entsprechend keine Option. Der anfängliche Mangel an Schutzmaterial war auch in der Suprax ein Thema; die angepassten Abläufe spielten sich jedoch bald ein und mit dem Erstellen des Schutzkonzeptes kehrte langsam wieder etwas mehr Ruhe und Sicherheit ein.

Patient*innen

Die Anzahl der Patientinnen und Patienten ist 2020 insgesamt stabil geblieben.

Opioidagonistische Therapien	Anzahl Patient*innen per		
	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
mit Diaphin® (Diacetylmorphin, pharmazeutisch herg. Heroin)	58	60	55
mit Methadon	55	46	57
mit Subutex® (Buprenorphin)	12	14	20
mit Sevre Long® (retardiertes orales Morphin)	70	66	57
mit L-Polamidon® (Levomethadon)	16	19	17
Total	211	205	206

Im Laufe des Jahres 2020 gab es in der Diaphintherapie insgesamt 6 Ein- und 11 Austritte, in den übrigen opioidagonistischen Behandlungen 52 Ein- und 46 Austritte; dies inkl. Über- und Wiedereintritten.

Im Berichtsjahr sind insgesamt 5 Personen aus den übrigen opioidagonistischen Therapie in die Diaphintherapie und ebenfalls 5 Personen von der Diaphintherapie in eine andere

opioidagonistische Therapie gewechselt, wovon eine Person in die Diaphintherapie und dann wieder zurückgewechselt hat.

Der grösste Teil der Personen, welche eine Behandlung beginnen, melden sich direkt in der Suprax, ein kleinerer Teil kommt aus einer anderen Institution (5 Personen) oder wechselt von einem (Haus-)Arzt zu uns (4 Personen).

6 Personen haben mit dem Konsum von Betäubungsmitteln aufgehört, drei von ihnen haben jedoch nach einem Rückfall die Behandlung in der Suprax wieder aufgenommen. 5 Personen haben ihre opioidagonistische Therapie ausserhalb unserer Institution fortgeführt, drei bei einem Arzt und zwei Personen infolge Wegzugs in einem anderen Behandlungszentrum. Es kommt auch immer wieder vor, dass Patient*innen die Behandlung abbrechen, indem sie nicht mehr zum Bezug der Betäubungsmittel erscheinen. Insgesamt 5 Patienten sind leider verstorben.

Insgesamt stellten wir für 2020 wie auch bereits für 2019 eine grosse Zunahme an temporären Behandlungsunterbrüchen aufgrund von Spital- und Gefängnisaufenthalten fest. Vermehrt gibt es auch längere Aufenthalte in psychiatrischen Kliniken; dies unter anderem auch infolge von covid-bedingten Krisen. Bei insgesamt 72'951 Behandlungstagen verzeichneten wir für 2020 1'812 Abwesenheitstage: 21 Patient*innen waren an 581 Tagen wegen Gefängnisaufenthalten abwesend; 4 Patient*innen an 133 Tagen wegen Entzugsbehandlungen, 17 Patient*innen an 563 Tagen wegen Aufenthalten in psychiatrischen Kliniken und 29 Patient*innen an 535 Tagen wegen Spitalaufenthalten.

Die Abwesenheitstage haben im Berichtsjahr gegenüber 2018 um 28% zugenommen.

Mitarbeitende in der Suprax

2020 gab es insgesamt wenig personelle Veränderungen: Nach dem Abschluss seiner Weiterbildung hat der Psychologe seine Tätigkeit per Ende Juli in der Suprax beendet. Die Stelle konnten wir im Oktober erfolgreich wieder besetzen. Im Ärzteteam hat der Assistenzarzt seine Stellenprozente per 1. Juni 2020 von 70% auf 40% reduziert; für die fehlenden Stellenprozente hat von Juni bis Dezember ein Oberarzt für einen Einblick in die Suchtmedizin bei uns gearbeitet. Per Ende 2020 wurde eine Pflegefachperson pensioniert; sie ist damit die erste von insgesamt 4 Pflegefachpersonen, die nun innerhalb eines halben Jahres ihren wohlverdienten Ruhestand antreten.

In der Suprax erfreuten wir uns in den letzten Jahren über zahlreichen Nachwuchs; auch 2020 sind drei Kinder geboren, d.h. zwei Mitarbeiterinnen sind Mutter und ein Mitarbeiter Vater geworden. Herzliche Gratulation.

Eine Sozialarbeiterin konnte ihr 10-jähriges Jubiläum in der Suprax feiern.

Auf unserer Website finden Sie jederzeit die aktuellen Kontaktdaten unserer Mitarbeitenden.

Kooperation mit dem Spitalzentrum Biel

Im August 2020 startete ein neues Angebot in Zusammenarbeit mit dem Spitalzentrum Biel: Eine Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin kommt ca. drei halbe Tage pro Monat in die Suprax und bietet allgemein-internistische Sprechstunden für unsere Patient*innen an. Diese Zusammenarbeit hat sich bis Ende Jahr gut etabliert und das Angebot wird sowohl von den Patient*innen als auch von den Mitarbeitenden sehr geschätzt. Die Schwelle für die Inanspruchnahme von hausärztlichen Dienstleistungen, aber auch von Hepatitis-C-Therapien konnte damit deutlich gesenkt werden.

Vorbereiten der Weihnachtssäckli für unsere Patient*innen mit Zopf, Äpfel, Mandarinen & Schöggeli dank verschiedener grosszügiger Spenden



Spende

Die Suprax durfte eine grosszügige Spende der Stiftung Vinetum entgegennehmen. Wir haben uns entschieden, diese Mittel direkt unseren Patient*innen zugute kommen zu lassen: Wir haben Gutscheine für die Gassenküche, Sleep-in, Perron bleu, Caritas etc. gekauft und diese an Patient*innen mit einem akuten Bedarf abgegeben. Zudem haben wir damit unsere Notfallkasse aufgestockt, aus welcher wir dringende Ausgaben begleichen, wie z.B. Taxifahrten von Patient*innen ins Spital. Zudem werden damit Aktivitäten mit unseren Patient*innen durchgeführt, wie z.B. Ausflüge und Minigolf, um der Vereinsamung entgegenzuwirken. Leider waren solche Aktivitäten covid-bedingt im Berichtsjahr nur sehr eingeschränkt möglich.

Vernetzung

Unsere Vernetzungsaktivitäten waren covid-bedingt ebenfalls nur in kleinerem Masse möglich. Immerhin konnten wir im August den Besuch bei der Contact Anlaufstelle durchführen; der regelmässige Austausch trägt dazu bei, die jeweilige Arbeit besser kennen zu lernen. Auch die regelmässigen Treffen mit Casa Nostra und dem Foyer Schöni und Anker haben unter Einhaltung der Schutzmassnahmen stattgefunden.

Das Suprax-Team bedankt sich bei allen Vernetzungspartnern und -partnerinnen für die konstruktive und unterstützende Zusammenarbeit.

April 2021, Regula Hälg, Geschäftsleiterin Suprax